

16./XI. 1917

Der Bürgerkrieg in Rußland.

Die widersprechenden Meldungen.

Stockholm, 14. November. (Meldung des Vertreters des f. l. Telegraphen-Korrespondenzbureaus.) Seit gestern ist die telegraphische Verbindung zwischen Finnland und Petersburg unterbrochen. Es ist unbekannt, wer das Kabel zerstört hat. Authentische Nachrichten fehlen daher vollständig. Sicher ist, daß das ganze Reich vom Bürgerkrieg erfaßt ist und jetzt fünf Regierungen in Rußland vorhanden sind. Die heutigen Blättermeldungen lauten widersprechend. Einige melden den Sieg, die andern eine vollständige Niederlage Kerenskij's.

In „Stockholms Tidningen“ klärt der Saporandaer Spezialkorrespondent die Lage folgendermaßen auf: Kerenskij hatte Sonntag nacht Gatschina, Jarstoje Selo und Krasnoje Selo eingenommen. Samstag abend hatte er Parlamentäre nach Petersburg geschickt und die Bolschewiken aufgefordert, sich zu ergeben. Die Unterhandlungen dauerten bis Sonntag, blieben aber erfolglos. Durch diese Unterhandlungen verlor Kerenskij alle Autorität. Die Menschewiken und die Bürgerlichen warfen ihm vor, er habe den richtigen Moment zum Einmarsch in Petersburg und zur Niederwerfung der Bolschewiken am Sonntag verpaßt. Die Bolschewiken nützten diese Verzögerung aus, bemächtigten sich dreier Kasernen mit regierungstreuen Truppen und organisierten die Verteidigung der Stadt. Der Ausgang der weiteren Kämpfe ist unbekannt.

Der Eisenbahnerverband sandte Sonntag den Bolschewiken und den Sozialrevolutionären ein Ultimatum, worin er sie auffordert, sich zu verständigen und eine neue sozialistische Regierung zu bilden, und im Falle der Weigerung mit dem allgemeinen Streik der Eisenbahner droht.

Die Bürgerlichen haben das Vertrauen zu Kerenskij verloren und neigen jetzt zu Kaledin, Kornilow, Rodzianko und Miljutow. Die drei letzteren sollen sich in Moskau befinden. Kerenskij hat seine politische Rolle ausgespielt.

Die Bolschewiken üben in Petersburg eine Schreckensherrschaft aus. Das Winterpalais ist ausgeraubt. Die Soldaten verkaufen die Gobelins und kostbare Bilder. Sie sollen auch an den Mitgliedern der Frauenbataillone unbeschreibliche Grausamkeiten begangen haben. Man spricht von 1000 Toten und Verwundeten.

In Moskau sollen noch die Regierungstruppen die Stadt beherrschen.

„Sadownaja Schisn“ verzeichnet das Gerücht von der Bildung einer Kosakenregierung im Donbecken. Nach einem andern Gerücht ist Kaledin zum Diktator Rußlands proklamiert worden.